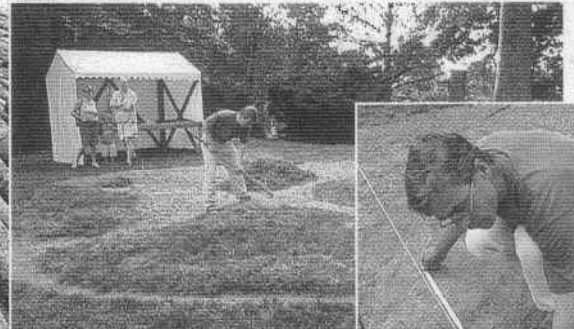
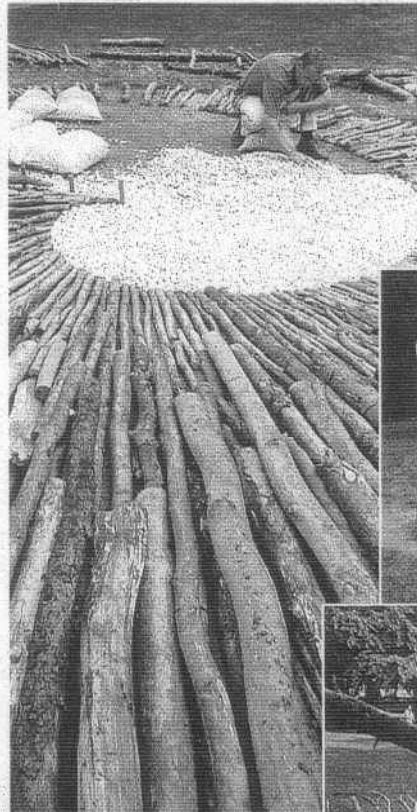


Reinhart Mundt

Die Ansichten über Zeit formen die Haltungen der Menschen gegenüber Lebenserfahrungen und Erwartungen für die Zukunft. Äußere Begebenheiten werden in unserem Bewusstsein von der Zeit bestimmt und registriert: Das, was ständig geschieht, ist die Ursache und das, was darauf folgt, die Wirkung. Diese Modalität ist zeitlich, topographisch gebunden und durchgehend geordnet. Sie hat Platz für Gesellschaft, Ethik, Moral und arbeitet auf die Vorstellung von Fortschritt hin. Diese wesentlichen zeitlichen Bruchstücke werden ksana (chronons) genannt. Der Erkennende, der die Illusion von der Verbundenheit der ksana als einer zusammenhängenden Zeit überwunden hat, versucht sich von ihr zu befreien. Der Weg führt ihn zur vergeistigten Zeit, die nicht vergänglich, nicht ursächlich und spontan ist. Kreativität und das Ende der Sicherheit sind Merkmale dieser Zeitmodalität. In der profanen Zeit gibt es



Wirtschaft-Wohlstandskreislaufs, wird er die Zeitspanne seines Lebens im Weltenlauf als Wimperschlag erkennen, die Ereignisse neu bewerten. Denn jegliche Form und Erscheinung ist vergänglich, und so kündigt der Höhepunkt der menschlichen Entartung von einem neuen Zyklus...

** Kalpa: Ein Tag Brahmas. 360 Menschenjahre sind ein Himmelsjahr. 12.000 Himmelsjahre sind ein Chaturyuga oder Mahayuga. 71 solcher Mahayugas sind ein Manvantara. 14 solcher Manvantaras (einschließlich ihrer Dämmerungsphasen) sind ein Kalpa von 4.320.000.000 Jahren.*

Atelier:
Hamburger Strasse 15, 50668 Köln
Tel.: 0221 - 135 776
E-Mail: reinhart.mundt@web.de
www.kalpa-art.com

eine Abfolge von Geschehnissen und eine in Teile zerlegte Weltstruktur. In der vergeistigten Zeit gibt es keine Chronologie und keinen Sinn für den langen Abstand der Zeit zwischen zwei Ereignissen; und das tiefe Verständnis ist immer neu.

Der in Köln tätige Künstler Reinhart Mundt hat diesen zyklischen Prozess, der fernöstlichen Lehren entspringt, in

seinem Projekt „Kalpa“* künstlerisch umgesetzt. Die entstandene Bodenskulptur besteht aus zwei gegenläufigen Spiralen, die sich gegenseitig verdrängen. Richtet der Mensch sein Leben nach der profanen Zeit ein, erliegt er der materiellen Verstrickung, ist er dem Joch der irreversiblen Zeit unterworfen. Befreit er sich von der Chronologie der Ereignisse, der Beschneidung des Geistes durch die Gesetzmäßigkeiten des